

Deutsch- und Integrationskurse

Viele Christen engagieren sich vorbildlich in der Arbeit mit Flüchtlingen. Neben praktischer Hilfe sind vor allem Deutsch- und Integrationskurse ein Bereich, in dem Hilfe dringend benötigt wird. Leider werden Mitarbeiter häufig bei der Suche nach Materialien und Hilfestellungen für den Unterricht allein gelassen.

Drei Fragen werden in diesem Zusammenhang oft gestellt:

1. Was muss man über kulturelle und religiöse Fragen wissen, um erfolgreich Integrationskurse durchführen zu können?

Neben einer Reihe von Tipps zu konkreten kulturellen und religiösen Fragen, die es an verschiedenen Stellen gibt (z.B. den „Refugee-Guide“, die „Erstorientierung und Deutsch Lernen für Asylbewerber“ oder „Deutschland – erste Informationen für Flüchtlinge“) ist vor allem eines wichtig: Gute Beziehungen zu den Asylanten aufbauen. Diese Menschen fühlen sich in unserer Kultur verlassen, sie haben das verloren, was ihnen in ihrer Kultur das wichtigste Identitätskriterium war: die Familie. Und oft genug sind sie traumatisiert. Was sie daher noch viel mehr benötigen als Deutschkenntnisse und Wissen über die deutsche Kultur ist Freundschaft und Beziehungen.

2. Was sollte man über Unterschiede zwischen der arabischen und der deutschen Sprache wissen, um erfolgreich Deutschkurse durchführen zu können.

Die meisten Asylanten kommen aus dem arabischen Sprachraum. Die arabische Sprache gehört zu den semitischen Sprachen. Sie ist völlig anders aufgebaut als die Deutsche. Das beginnt beim Schreiben von rechts nach links. Asylanten müssen daher nicht nur die anderen Buchstaben lernen, sondern auch einen anderen Schreibfluss. Einige weitere Unterschiede: Die arabische Sprache kennt nur Maskulin und Feminin, ein Neutrum ist nicht bekannt. Adjektive (auch attributive) stehen hinter dem Substantiv. Es gibt keine Zusammensetzung von Worten, um ein neues zu bilden; hierfür wird eine Konstruktion der Substantive verwendet, wobei das jeweils erste Substantiv durch die nachfolgenden (in Sinn einer Genitivkonstruktion) erläutert wird. Neben Singular und Plural kennt die Sprache eine eigene Form für die „Zweizahl“, den Dual. Nominalsätze kommen ohne ein Hilfsverb („sein“) aus. Die Sprache kennt kein ausführliches Zeitsystem, es gibt lediglich eine Zeit für Vergangenes und eine für Gegenwart und Zukunft. Einen Dativ kennt die Sprache nicht.

3. Welche Materialien kann man benutzen und wo findet man Hilfestellungen für den Unterricht?

Sehr gute Materialien für Deutschkurse ohne Kenntnis der lateinischen Schrift gibt es bei Wycliff: <https://www.wycliff.de/fluechtlinge>. Ein guter Kurs für Asylanten, die die lateinische Schrift kennen, ist der Deutschkurs nach dem Thannhauser Modell: <http://www.deutschkurs-asylbewerber.de>. Weiteres siehe unten.

Referent: Dr. Hans-Georg Wünc

Kontaktdaten: Theologisches Seminar Rheinland, Raiffeisenstr. 2, 57635 Wölmersen, 02681-2395
hans-georg.wuench@tsr.de

Links/ Literatur/ Website

Eine gute Übersicht über Flüchtlingsprojekte und die Möglichkeiten zu helfen findet sich unter <http://www.wie-kann-ich-helfen.info>. Konkreter zum Thema Deutschunterricht sind: <http://www.tutorcompass.de>, <http://www.sprache-ist-integration.de> und natürlich die Information des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge: <http://www.bamf.de>. Eine ausführliche Link-Sammlung zu vorwiegend kostenlosen Materialien für den Deutschunterricht findet sich unter <http://www.tsr.de/arab/links>. Eine arabischsprachige Bibelschule bietet das TSR in Zusammenarbeit mit AIBI: <http://www.tsr.de/arab>.